



SID HITE  
Rileys Freund

Aus dem Englischen von Oliver Koch

176 Seiten, broschiert  
11,50 EURO

Verlag Freies Geistesleben  
ISBN 978-3-7725-2024-2  
(ab 12 Jahren)



## RILEYS FREUND

gelesen von Simone Lambert

**West Virginia 1969. Es ist der Sommer von Woodstock und der ersten Mondlandung. Umgeben von den Blue Ridge Mountains in den Appalachen gibt das Leben eine seiner Tragödien: Drei Jugendliche haben bedeutende Verluste erlitten. Ihr Schicksal wird vor einer grandiosen Landschaft erzählt, die es in für Menschen unüberschaubare Zeitverhältnisse setzt und einbettet in den Lauf der Erdgeschichte.**

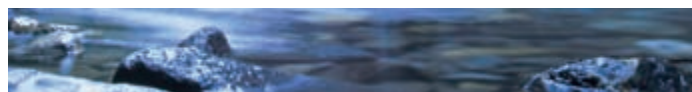
Nach dem Tod ihrer Eltern werden Lisette, 14, und Riley, 13, von den Großeltern aufgenommen. Lisette entwickelt in ihrer Trauer ein spirituelles Bewusstsein und findet in ihrer weitaus älteren Freundin Phyllis Applegate eine Gesprächspartnerin, die sie von der Existenz von Schutzengeln überzeugt. Riley dagegen nutzt jede Gelegenheit, um sich allein in den Bergen umzusehen und dem Trauerhaus zu entfliehen. Gleich bei seiner ersten Tour gerät er in eine lebensgefährliche Lage, aus der ihn Thorpe Greenwood befreit. Der Fünfzehnjährige ist untergetaucht. Thorpe floh vor seinem gewalttätigen Stiefvater, den seine Mutter aus Notwehr zum Krüppel geschossen hat. Während sie ihre Gefängnisstrafe verbüßt, überlebt der Junge im Höhlenversteck, über das Riley blutsbrüderliches Stillschweigen bewahren muss.

Diese stockende Situation wird durch Riley in Bewegung gebracht. Er sucht für Thorpe dessen Mutter im Gefängnis auf, und erfährt von der Scheidung, die den erzieherischen Zugriff ihres Ex-Mannes auf Thorpe rechtlich unzulässig macht. Doch diese gute Nachricht kann er Thorpe nicht vermitteln: Riley wird bei der Rückkehr von den Großeltern überrascht und in Stubenarrest gesteckt. Endlich befreit, muss er feststellen, dass ein Hurrikan den Zugang zu Thorpes Höhle mit Schlamm, Geröll und Holz verschlossen hat. Bei seinem eiligen, verzweifelten Abstieg stürzt er,

verletzt sich schwer und verliert das Bewusstsein. Nach seiner Ohnmacht ist er sich sicher, dass der Freund tot sein muss. Nun schweigt Riley aus Schuldgefühl.

Sid Hite hat Thorpes Befreiung aus dem Höhlengefängnis wie Tod und Neugeburt gestaltet: Thorpe hat sein Leben aufgegeben, als er von der unterirdischen Quelle wieder auf die Erde gespült wird – in die Arme der kinderlosen Phyllis Applegate. Die Wildnis, die ihm kompromisslos Selbstverantwortung und Selbständigkeit abverlangte – was den Jugendlichen überforderte – sie musste er hinter sich lassen. Das einsame Leben in den Wäldern als romantisches Experiment eines alternativen Lebensstils hat seit Thoreaus Buch *Walden* ein hohes Ansehen in der amerikanischen Kultur. Hite malt aus, was ein solcher asketischer Selbstversuch wirklich bedeutet: Verlassenheit, Kriminalität, soziale Verwahrlosung, Lebensgefahr. Thorpe lässt sein ganzes schweres, von Aggression geprägtes Leben hinter sich.

Zugleich bereitet der Erzählstrang um Lisette die Begegnung zwischen ihr und Thorpe als schicksalhaft vor. Thorpes heimliche Liebe zu Lisette bewahrt ihn in Todesgefahr vor den Einflüsterungen des Zweifels. Welch hohen Stellenwert die Liebe in dieser Erzählung hat, dafür findet der Autor schlussendlich ein bewegendes Motiv, denn «... als Lisette und Thorpe sich in den Armen hielten, lachten die uralten Berge um sie herum ... In all den Hunderten von Millionen Jahren hatten sie keinen schöneren Augenblick erlebt als diesen.» – Hites beeindruckender Roman fasst den kathartischen Einfluss einer Urlandschaft auf menschliche Entwicklungsprozesse in gewaltige Bilder. ■



**Simone Lambert** lebt bei Hamburg, hat am Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt Germanistik studiert, war Buchhändlerin in der Amselhof Buchhandlung Alt Niederursel bei Frankfurt am Main und ist als Rezensentin von Kinder- und Jugendliteratur für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften tätig.